



Rathaus Umschau

Mittwoch, 6. September 2017

Ausgabe 169

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Arbeiten am Figurenspiel des Neuen Rathauses	3
› Zum Wiesnstart: Wiesn-Rückblick 2016 des Statistischen Amtes	4
› OPEN art 2017 in 65 Münchner Galerien	4
› Info-Abend für Interessierte an der Kindertagespflege in Familien	5
› Stadtmuseum: Führung „Typically Munich!“ in englisch	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 7. September, 10.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Christine Strobl und Siegfried Benker, Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT GmbH, laden ein zum Pressetermin bezüglich der Vorstellung des Jahresberichts 2016 sowie zu den Themen Ausbildung und Flüchtlingsklassen. Der vorliegende Jahresbericht zeigt, dass die MÜNCHENSTIFT auf dem richtigen Weg ist. Außerdem gibt die MÜNCHENSTIFT einen Überblick über die Ausbildung sowie einen Ausblick auf die Zukunft der Pflege.

Montag, 11. September, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Pressegespräch zum Schuljahresbeginn 2017/18 mit Bürgermeisterin Christine Strobl, Stadtschulrätin Beatrix Zurek, der Fachlichen Leiterin des Staatlichen Schulamts in der Landeshauptstadt München, Alexandra Brumann, sowie der Referentin für Förderschulen bei der Regierung von Oberbayern, Hiltrud Schmandt-Müller.

Themen sind unter anderem aktuelle Schüler- und Klassenzahlen, die städtische Schulbauoffensive, die Ganztagsangebote an Münchner Schulen sowie die ab dem Schuljahr 2018/19 geltende Umstellung auf das G9.

Montag, 11. September, 11 Uhr,

Grundschule Bergmannstraße, Bergmannstraße 36

Johanna Balthesen, Leiterin des von der EU preisgekrönten Mobilitätsmanagements „Gscheid mobil“ im Kreisverwaltungsreferat, begleitet kurz vor Schulstart einen „Bus mit Füßen“ auf seinem künftigen Schulweg. Der „Bus mit Füßen“ ist eine organisierte Schulwegbegleitung der Umweltorganisation Green City und der Stadt München. Die Kinder treffen sich morgens an ihrer „Haltestelle“ und laufen gemeinsam, in Begleitung eines Elternteils, zur Schule. Die Eltern wechseln sich dabei regelmäßig ab. Das spart den Eltern Zeit, die Kinder lernen das richtige Verhalten im Straßenverkehr und haben Bewegung. Im Schuljahr 2017/18 nimmt jede dritte Münchner Schule teil.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen und TV geeignet. Einverständniserklärungen der Beteiligten für Foto- und Filmaufnahmen sind bereits eingeholt. Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Projektverantwortliche stehen für Fragen zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.greencity.de/bus-mit-fuessen.

Anmeldung per Mail an presse@greencity.de oder telefonisch unter 8 90 66 83 21. Alle Angemeldeten werden informiert, falls der Termin bei schlechtem Wetter ausfällt.



Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 13. September, 19 Uhr,

Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer statt.

Mittwoch, 13. September, 17.30 bis 19 Uhr,

BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Arbeiten am Figurenspiel des Neuen Rathauses

(6.9.2017) Das Figurenspiel im Turm des Neuen Rathauses wird restauriert. Durch den Einfluss von Wind und Wetter sind die Farben der Figuren stark verblasst. Außerdem wurden an einigen Figuren kleine Risse im Kupferblech festgestellt. Nachdem die Schächlergruppe in der unteren Etage bereits im Vorjahr restauriert wurde, folgen nun die Arbeiten an den Figuren des in der oberen Etage dargestellten Ritterturniers. Die 14 einzelnen Figuren werden nacheinander ausgebaut, restauriert und wieder eingebaut. Die Arbeiten an den beiden Rittern mit ihren Pferden erfolgen vor Ort. Der Betrieb wird während der Maßnahme nicht unterbrochen, da immer nur einzelne Figuren für einige Tage fehlen werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Mai 2018 abgeschlossen; dann werden alle Figuren wieder vollständig und mit frischen Farben zu sehen sein.

Das Figurenspiel im Turm des Neuen Rathauses wurde 1906 vom Architekten Georg Hauberrisser gestaltet. Die 32 Figuren sind aus Kupferblech gearbeitet. In der unteren Etage bewegen sich acht tanzende Schächler, in der oberen Etage ist die Hochzeitsszene von Herzog Wilhelm V. mit Renate von Lothringen 1568 in einem Ritterturnier dargestellt. Kriegs- und Feuerschäden zerstörten 1944/45 die Farben, die 1949/50 vollkommen erneuert wurden. In den folgenden Jahrzehnten wurden sie wiederholt ausgebessert.



Zum Wiesnstart: Wiesn-Rückblick 2016 des Statistischen Amtes

(6.9.2017) In gut einer Woche wird mit dem wohlbekannten „Ozapft is!“ wieder das größte Volksfest der Welt eröffnet. Anlass für das Statistische Amt der Stadt München, noch einmal auf das letztjährige Oktoberfest zurückzublicken. In einem Beitrag für das Quartalsheft der Münchner Statistik wertet das Amt das Wiesngeschehen 2016 aus statistischer Sicht aus. Einige Zahlen: An den 17 Tagen vom 17. September bis 3. Oktober 2016 kamen 5,6 Millionen Besucherinnen und Besucher auf die Wiesn, sie tranken 66.231 Hektoliter Bier, verspeisten 366.867 Hendl und 116 Ochsen und hinterließen 1.362 Tonnen Abfall. Eine übersichtliche Infografik zu dem Beitrag liefert noch mehr interessante Zahlen, eine Tabelle listet Vergleichszahlen für die letzten zehn Jahre auf.

Der komplette Artikel des Statistischen Amtes zum Oktoberfest 2016 ist abrufbar unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtinfos/Statistik/News.html.

OPEN art 2017 in 65 Münchner Galerien

(6.9.2017) Die Münchner Galerien starten nach der Sommerpause wieder gemeinsam mit der OPEN art am zweiten September-Wochenende in die Kunstsaison: Rund 65 Münchner Galerien und Institutionen für zeitgenössische Kunst laden am 8., 9. und 10. September dazu ein, neue Tendenzen und Kunstwerke kennenzulernen. Neben individuellen Besuchsmöglichkeiten bei freiem Eintritt gibt es am Samstag und Sonntag begleitete Rundgänge mit Informationen zur Geschichte der jeweiligen Galerie und ihrer Ausstellung. In den städtischen Museen Villa Stuck und Lenbachhaus werden im Anschluss an einzelne Galerierundgänge Führungen durch verschiedene Ausstellungsbereiche angeboten. Vor einer Reihe von Galerien sind in diesem Jahr Sitzmöbel aufgestellt, die nicht nur als Ruhepunkt dienen: Das Projekt der Künstlerin Angela Clemens soll auch dazu anregen, die eigene Wert- bzw. Geringschätzung bereits gebrauchter Gegenstände zu hinterfragen.

Zur OPEN art 2017 als Auftakt der neuen Ausstellungssaison haben die Galerien am Freitag, 8. September, von 18 bis 21 Uhr, am Samstag und Sonntag, 9. und 10. September, von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Tickets für die geführten Rundgänge am Samstag und Sonntag, jeweils um 11, 14 und 16 Uhr, sind am OPEN art-Infostand in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, Theatinerstraße 8, von Freitag bis Sonntag vorab oder direkt vor der Führung erhältlich. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro für Erwachsene, Kinder bis 14 Jahre sind frei.

Zur OPEN art erscheint ein kostenlos erhältliches Faltblatt sowie ein OPEN art Katalog mit ergänzenden Kurztexen und Abbildungen. Informationen auch unter www.openart.biz.

Eröffnet wird die diesjährige OPEN art am Freitag, 8. September, um



16 Uhr im Espace Louis Vuitton München, Maximilianstraße 2a, mit dem Vorstand der Initiative Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst – Gudrun Spielvogel, Markus Braun-Falco und Walther Mollier (Galerie Tanit). Im Anschluss gibt es eine Besichtigungsmöglichkeit mit Einführung der Ausstellung „EMISSARY FORKS featuring THOUSAND ISLANDS“ des amerikanischen Künstlers Ian Cheng, die dort noch bis 9. September zu sehen ist. OPEN art - das Kunstwochenende der Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Presseinformationen über Florence Baur, Geschäftsstelle Initiative Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst, muenchner-galerien@ngi.de.

Info-Abend für Interessierte an der Kindertagespflege in Familien

(6.9.2017) Die Stadt München baut derzeit das Angebot an Betreuungsplätzen in der Kindertagespflege für Familien kräftig aus und sucht dafür noch Bewerberinnen und Bewerber für die Tätigkeit als Tagesbetreuungsperson. Wer sich vorstellen kann, als Tagesbetreuungsperson in der Kindertagespflege in Familien tätig zu sein, erfährt am Donnerstag, 14. September, von 18 bis 20 Uhr bei einer Info-Veranstaltung des Sozialreferats im Sozialbürgerhaus Mitte, Schwanthalerstraße 62, mehr über diese Aufgabe. Der Raum ist am Veranstaltungstag im Sozialbürgerhaus ausgeschildert. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter Telefon 2 33-4 98 00 oder per E-Mail an kinderbetreuung.soz@muenchen.de.

Informationen zur Kindertagespflege in München gibt es auch unter www.muenchen.de/kindertagespflege.

Die Kindertagespflege in Familien der Stadt München steht für individuelle Betreuung, Bildung und Erziehung der Tageskinder in familiärer Atmosphäre und kindgerechtem Umfeld. Unter allen Kinderbetreuungsangeboten ist die Kindertagespflege in Familien ein bedeutender Baustein und die Münchner Tagesbetreuungspersonen leisten einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Das Sozialreferat der Stadt München ist kontinuierlich auf der Suche nach Personen, die Freude am Zusammensein mit Kindern haben und sich für die selbstständige Tätigkeit als Tagesbetreuungsperson interessieren. Wer bei sich zu Hause professionell selbst eines bis maximal fünf Kinder betreuen möchte, hat als Tagesbetreuungsperson die Möglichkeit dazu und kann dabei sogar seine Arbeitszeiten flexibel gestalten. Je nach individuellem Betreuungsangebot ergeben sich durch die Selbstständigkeit gute Verdienstmöglichkeiten.

Wer sich für diese verantwortungsvolle pädagogische Aufgabe interessiert, sollte einen Mittelschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung und gute Deutschkenntnisse vorweisen. Bewerberinnen und Bewerber können sich über ein Qualifizierungsprogramm des Stadtjugendamtes



München schulen und das Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V. „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ erwerben. Nach einer Eignungsüberprüfung der Person und der Räumlichkeiten erhält die Tagespflegeperson dann eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII. Weitere Informationen zur Qualifizierung unter <http://bit.ly/2kkkTG1>.

Stadtmuseum: Führung „Typically Munich!“ in englisch

(6.9.2017) Am Samstag, 9. September, 15 Uhr, führt Simone Gundi im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Ausstellung „Typisch München!“. Die Führung findet in englischer Sprache statt. Über 400 Exponate illustrieren Geschichte und Geschicke einer Stadt, die für viele – zu Recht oder zu Unrecht – als einer der bevorzugten Plätze auf der Welt gilt. Jeder, zumal jeder Münchner, hat ein ganz bestimmtes Bild von dieser Stadt. In fünf historisch gegliederten Abschnitten geht die Ausstellung der Frage nach, was seit wann und vor allem warum typisch ist für München.

Der Eintritt kostet ermäßigt 2 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 4 Euro, diese ist direkt an die Dozentin zu bezahlen.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 6. September 2017

Ständige Vorab-Informationen an die Presse – Wer hat Zugriff auf Stadtratsvorlagen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 30.6.2017

Linksextreme Straßenzeitung in U-Bahnhof verteilt

Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 13.7.2017



Ständige Vorab-Informationen an die Presse – Wer hat Zugriff auf Stadtratsvorlagen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 30.6.2017

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

In Ihrer Anfrage schreiben Sie:

„Das ‚Durchstechen‘ von Informationen aus dem Stadtrat und der städtischen Verwaltung an Medienvertreter ist momentan groß in Mode.

Es gibt kaum mehr ein Thema, zu dem nicht vorab von der Münchner Presse berichtet wird – egal, ob die zugehörige Sitzungsvorlage öffentlich oder nicht-öffentlich zu behandeln ist. Nach eigener Aussage eines Stadtrats der schwarz-roten Regierungskooperation erhält diese Beschlussvorlagen in aller Regel deutlich früher als die restlichen Stadtratsmitglieder. Auch Pressekonferenzen, bei denen städtische Referenten Details aus Vorlagen der Presse verkünden, bevor der Stadtrat offiziell informiert wird, sind gang und gäbe. Der Stadtrat wird so bewusst übergangen, die Diskussion in eine vom Referat gewünschte Richtung gelenkt und Meinungsmache betrieben.

Eine Bitte unserer Fraktion an den Oberbürgermeister, diese undemokratische Informationspolitik in Zukunft zu unterbinden, wurde mit einem Hinweis auf die Eigenverantwortlichkeit der Referenten abgetan.

Der aktuell gravierendste Fall betrifft die Vorlage des Kreisverwaltungsreferenten zum Thema ‚Sicherheit in München‘. Diese Vorlage sollte nach dem Willen des Referenten in der Sitzung am 27.6.2017 beschlossen werden, obwohl im Text Bezug genommen wird auf eine weitere Vorlage (Nr. 14-20/V 08288), über die wir vom Referat die telefonische Auskunft bekamen, dass sie noch gar nicht existiere.

Details aus besagter Vorlage zum Kommunalen Außendienst waren aber bereits vor einer Woche in allen Münchner Tageszeitungen zu lesen.

Egal, ob im Einzelfall das Informationsleck auf Seiten des ehrenamtlichen Stadtrats oder der städtischen Verwaltung liegt, die Arbeit der Oppositionsstadträte wird dadurch verhöhnt und zur Makulatur gemacht.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Trifft es zu, dass den Stadträten der schwarz-roten Regierungskooperation Beschlussvorlagen regelmäßig früher zugestellt werden als den restlichen Stadträten? Wenn ja, wie viel früher?

Antwort :

Die Sitzungsunterlagen werden dem Direktorium von den Fachreferaten zugeleitet und nach § 45 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Stadtrats (GeschO) für die Vollversammlung möglichst sechs volle Kalendertage vor der Sitzung zugestellt, die Sitzungsvorlagen für die Ausschüsse werden möglichst zwölf volle Kalendertage vor der Sitzung zugestellt.

Die Zustellung in Papierform erfolgt am Tag der Versendung nach der Freigabe durch den Oberbürgermeister durch die Stadtkanzlei an alle Ausschussmitglieder bzw. bei der Vollversammlung für den B-Teil an alle Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadtratsmitglieder und zusätzlich an alle Stadtratsmitglieder für den A-Teil gleichzeitig.

Zeitgleich mit der Papierzustellung wird auch die Freigabe der Tagesordnung und der Beschlussunterlagen im RIS durchgeführt. Im RIS haben alle Stadtratsmitglieder Zugriff auf alle freigegebenen Sitzungsunterlagen.

Frage 2:

Wurde dies bereits in früheren Regierungskonstellationen so gehandhabt?

Antwort:

Das unter den Antworten zu den Fragen 1 und 3 beschriebene Verfahren wird in dieser Form seit mehreren Amtsperioden entsprechend praktiziert.

Frage 3:

Durch welche Hände geht eine Beschlussvorlage gewöhnlich, bevor sie den ehrenamtlichen Stadträten zugänglich gemacht wird?

Antwort :

Die Erstellung von Beschlussvorlagen obliegt allein den Fachreferaten. Durch welche Hände eine Vorlage vor der Ablieferung im Direktorium geht, ist von deren Inhalt abhängig und welche innerstädtischen Dienststellen, Gremien oder Beiräte zu beteiligen sind.

Nach der Freigabe durch den berufsmäßigen Stadtrat werden die Vorlagen vom Fachreferat ans Direktorium geliefert und dort wird die Freigabe des Oberbürgermeisters eingeholt und die Versendung durchgeführt (s. Antwort zu Frage 1).

Darüber hinaus sind nach § 16 Abs 3 GeschO Beschlussentwürfe und Bekanntgaben von den Referentinnen bzw. Referenten den zuständigen Korreferentinnen bzw. Korreferenten und Verwaltungsbeirätinnen bzw. Verwaltungsbeiräten so rechtzeitig zuzuleiten, dass sie genügend Zeit zum Studium und zur Besprechung mit den Referaten und Dienststellen haben. Es ist nicht auszuschließen, dass im Einzelfall auch vorab Gespräche zwischen den Fachreferaten und ehrenamtlichen Stadtratsmitgliedern stattfinden.

den. Dies obliegt der Einzelverantwortung der Referentinnen und Referenten.

Frage 4:

Welche Sanktionsmöglichkeiten bestehen, wenn noch nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Informationen an die Presse weitergegeben werden?

Antwort:

Soweit es ehrenamtliche Stadtratsmitglieder betrifft, führt die Rechtsabteilung des Direktoriums Folgendes aus:

„Gemäß Art. 20 Abs. 2 Satz 1 GO haben die ehrenamtlichen Stadtratsmitglieder über die ihnen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten Verschwiegenheit zu bewahren. Die Verschwiegenheitsverpflichtung gilt nicht für Mitteilungen im amtlichen Verkehr und über Tatsachen, die offenkundig sind oder ihrer Bedeutung nach keiner Geheimhaltung bedürfen.

Das Verfahren zur Ahndung von Pflichtverletzungen ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder ist in § 36 GeschO genauer geregelt.

Je nach dem Ergebnis der Untersuchung kann der Oberbürgermeister nach Beratung im Ältestenrat der Vollversammlung eine schriftliche Missbilligung, eine Missbilligung durch den Oberbürgermeister in öffentlicher Stadtratssitzung oder ein Ordnungsgeld empfehlen (§ 36 Abs. 3 Ziffern 1, 2 und 4 GeschO). Die Höhe des durch den Stadtrat festzusetzenden Ordnungsgeldes beträgt grundsätzlich bis zu 250 Euro, bei Offenbarung personenbezogener Daten bis zu 500 Euro. Auch wenn für eine Verletzung der Verschwiegenheitspflicht die Missbilligung als milderer Mittel nicht ausdrücklich in der GeschO aufgeführt ist, so ist sie als milderer Mittel im Rahmen der Ermessensausübung auch bei Verschwiegenheitspflichtverletzungen möglich (vgl. Bauer/Böhle/Ecker, Art. 20 Rn. 23).

Nach Art. 20 Abs. 2 Satz 3 GO kann der Stadtrat zudem die Herausgabe amtlicher Schriftstücke und Aufzeichnungen jeder Art über dienstliche Vorgänge anordnen, auch soweit es sich um Wiedergaben handelt. Diese gesetzliche Befugnisnorm lässt nach Ansicht des Bayerischen Verwaltungsgeschichtshofes über ihren Wortlaut hinaus auch Anordnungen zur Löschung nicht herausgabefähiger elektronischer Dateien und zur Unterlassung des Wiederherstellens solcher Dateien zu.



Da ehrenamtliche Stadtratsmitglieder grundsätzlich keine Amtsträger sind, scheidet eine Strafbarkeit wegen Geheimnisverrats (§ 353b StGB) in aller Regel aus.

Alle genannten Sanktionsmöglichkeiten setzen voraus, dass der Nachweis rechtssicher erbracht werden kann, dass ein konkretes Stadtratsmitglied gegen die ihm obliegende Verschwiegenheitspflicht verstoßen hat.“

Das Personal- und Organisationsreferat nimmt Stellung zu Sanktionsmöglichkeiten bei städtischen Beschäftigten:

„Bei der Weitergabe von nicht für die Öffentlichkeit bestimmten dienstlichen Informationen an die Presse kommt eine Verletzung der Verschwiegenheitspflicht durch die Dienstkraft der Landeshauptstadt München in Betracht.

Verletzt eine Tarifbeschäftigte bzw. ein Tarifbeschäftigter die aus ihrem bzw. seinem Arbeitsvertrag erwachsende Verschwiegenheitspflicht, können Maßnahmen aus dem gesamten dienstaufsichtlichen Spektrum zur Anwendung kommen. Neben dem Regelfall einer Abmahnung kommt in minderschweren Fällen eine Ermahnung in Betracht. Im besonders schwerwiegenden Ausnahmefall kann auch eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses ausgesprochen werden. Maßgeblich für die Wahl der dienstaufsichtlichen Maßnahme sind indes stets die Umstände des Einzelfalles.

Verletzt eine Beamtin bzw. ein Beamter ihre bzw. seine aus dem Beamtenverhältnis erwachsende Verschwiegenheitspflicht, kann dies durch disziplinarische Maßnahmen sanktioniert werden. Disziplinarmaßnahmen nach dem Bayrischen Disziplinargesetz reichen von einem Verweis, einer Geldbuße und einer Kürzung der Dienstbezüge im unteren bis mittleren Bereich über eine Zurückstufung bis hin zur Entfernung aus dem Beamtenverhältnis. Ob und welche Maßnahme ausgesprochen wird, hängt ebenfalls stets vom Einzelfall ab.“

Frage 5:

*Um den Kreis der möglichen Presseinformanten eingrenzen zu können:
Wer hatte konkret vor dem 27.6.2017 Zugang zur Stadtratsvorlage Nr. 14-20/V 08288 und seit wann?*

Antwort:

Das Kreisverwaltungsreferat führt dazu Folgendes aus:

„Gemäß 2.7.3 der Allgemeinen Geschäftsanweisung der Landeshauptstadt München (AGAM) wurde der Beschlussentwurf Nr. 14-20/V 08288 zur Einführung des Kommunalen Außendienstes (KAD), da dieser einen referatsübergreifenden Beratungsgegenstand zum Inhalt hat, in enger Abstimmung mit den jeweils fachlich tangierten Referaten und Dienststellen erstellt und diese im Rahmen der Mitzeichnung auch an der endgültigen Fassung beteiligt.

Die zu beteiligenden Stellen waren neben dem Kreisverwaltungsreferat: das Baureferat, das Kommunalreferat, das Personal- und Organisationsreferat, das Referat für Arbeit und Wirtschaft in Bezug auf die SWM/MVG, das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie die Stadtkämmerei als Querschnittsreferat aufgrund des Finanzierungsparts. Ebenso wurden das Polizeipräsidium München und die Gleichstellungsstelle beteiligt.

Mitglieder der seit 2016 eingerichteten Projektgruppe wurden in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand informiert; die Mitzeichnung des Beschlussentwurfs aller zu beteiligenden Stellen erfolgte nach Freigabe durch den Referenten Herrn Dr. Böhle ab dem 20. April 2017 im normalen Umlaufverfahren.

Nach ergangener Mitzeichnung erfolgte die Weiterleitung der Vorlage am 24. Mai 2017 an die Geschäftsleitung/Beschlusswesen (KVR GL/24) des Kreisverwaltungsreferates zur weiteren Veranlassung. Von dort erfolgte die Anmeldung zur Tagesordnung für den Kreisverwaltungsausschuss am 27.6.2017 und die Übergabe an das Direktorium/Sitzungsvorbereitung (D-II/V1) am 30. Mai 2017. Auf Veranlassung des Direktoriums wurde die Beschlussvorlage jedoch noch nicht auf die Tagesordnung des Ausschusses im Juni zugelassen.

Nach weiteren formalen Abstimmungen zwischen dem Kreisverwaltungsreferat und dem Direktorium wurde die Beschlussvorlage dann für die Tagesordnung des Kreisverwaltungsausschusses am 25.7.2017 erneut angemeldet und regulär am 12.7.2017 vom Direktorium versandt.“

Linksextreme Straßenzeitung in U-Bahnhof verteilt

Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom
13.7.2017

**Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit
und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 13.7.2017 führten Sie als Begründung aus:

„Im Zeitraum vom 25.6.2017 bis 8.7.2017 wurde durch Fahrgäste mehrfach beobachtet, wie im Sperrengeschoss des U-Bahnhofs Silberhornstraße, die ‚Anarchistische Straßenzeitung – Fernweh –‘ von mehreren Personen verteilt wurde. In der verteilten Ausgabe wird an mehreren Stellen zur Revolte, zum Schwarzfahren bzw. zu Gewalt gegen Privatpersonen, Unternehmen und gegen den Staat aufgerufen. Es ist natürlich nur ein Zufall, dass in genau derselben U-Bahnstation am 4.4.2017 Überwachungskameras übersprüht wurden und drei Fahrkartenautomaten in Brand gesetzt wurden.“

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können anhand einer Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Hat die MVG Kenntnis darüber, dass eine solche Zeitung verteilt wurde?

Antwort der MVG:

„Uns liegen hierzu keine Erkenntnisse vor, weder durch Meldungen von Fahrgästen, noch durch unser eigenes Personal oder die U-Bahnwache.“

Frage 2:

Duldet die MVG die Verteilung von politischen Propagandamaterial auf Ihren Flächen?

Antwort der MVG:

„Generell stehen Verteilaktionen in U-Bahnhöfen unter Erlaubnisvorbehalt. Liegt keine Erlaubnis vor, werden Verteilungen nicht geduldet. Da die SWM politisch neutral sind, werden Verteilungen von ‚Propaganda-Materialien‘ generell weder erlaubt noch geduldet.“



Frage 3:

Was unternimmt die MVG gegen die Verteilung?

Antwort der MVG:

„Werden die SWM auf Verteilungen aufmerksam (durch eigenes Personal, Meldungen von Fahrgästen oder Dritten) werden die entsprechenden Personen – i.d.R. durch die U-Bahnwache – angesprochen. Liegt keine Erlaubnis vor, wird die weitere Verteilung im Rahmen des Hausrechts untersagt (und dies überwacht). Bei Zuwiderhandlungen werden die Personen verwiesen, ggf. wird auch ein Hausverbot ausgesprochen.“

Frage 4:

Gibt es Erkenntnisse über die Sachbeschädigung und Brandstiftung vom April 2017?

Antwort der MVG:

„Die Delikte vom 4.4.2017 wurden von den SWM bei der Polizei angezeigt, die entsprechenden Ermittlungen laufen nach unserem Kenntnisstand noch.“

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 6. September 2017

Unterflurcontainer in Neubaugebieten endlich umsetzen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sebastian Schall und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Endlich Unterflur-Wertstoffinseln in der Altstadt bauen!

Antrag Stadträte Richard Quaas und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Projektanmeldung für den Mobilitätsfonds der Bundesregierung und Vorfinanzierung der Projekte durch die LH München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Anna Hanusch und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

„Denkmalentsorgung“ darf sich nicht lohnen – Wiederaufbau nur in gleicher Höhe

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Stadträtin Dorothea Wiepcke
Stadtrat Sebastian Schall

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

06.09.2017

Unterflurcontainer in Neubaugebieten endlich umsetzen!

Der Stadtrat möge beschließen:

In Neubaugebieten mit mehr als 250 Wohneinheiten werden im öffentlichen Raum künftig anstatt oberirdischer Wertstoffinseln standardmäßig Unterflur-Wertstoffinseln errichtet. Unter Einbeziehung der Bezirksausschüsse erarbeitet der AWM Standortvorschläge. Die an der Standortauswahl beteiligten Dienststellen, wie z.B. das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, werden angehalten, die Prüfung zügig und wohlwollend voranzutreiben und entsprechende Flächen vorzuhalten.

Begründung:

Die Wertstoffinseln im Stadtgebiet, so wie sie heute vorgehalten werden, stören mit ihrem Erscheinungsbild in vielen Fällen die Umgebung und der Platzbedarf für sie ist relativ groß. Unterflurcontainer haben aus Sicht des Stadtrats positive Auswirkungen auf das Stadtbild. Daher ist bei Bebauungsplänen, die eine Realisierung von mehr als 250 Wohneinheiten vorsehen, wie beispielsweise in der Parkstadt Schwabing, dem Domagkpark und der Bayernkaserne im Aufstellungsbeschluss darzustellen, wo das Vorhalten von Flächen für die Realisierung von Unterflurcontainern in der Planung des konkreten Gebiets möglich und sinnvoll ist.

Dorothea Wiepcke, Stadträtin

Sebastian Schall, Stadtrat

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

06.09.2017

Endlich Unterflur-Wertstoffinseln in der Altstadt bauen!

Die Stadtverwaltung plant zur Wertstoffentsorgung in der Altstadt unverzüglich den Bau ausreichender Unterflurcontainer innerhalb des Altstadtrings und setzt diese Planungen in kürzest möglicher Zeit auch baulich um. Dem Stadtrat wird über den Fortgang der Angelegenheit regelmäßig berichtet.

Begründung:

Schon vor Jahren haben wir in einem Antrag darauf hingewiesen, dass es in der Altstadt keine nutzbaren Wertstoffcontainer für die Anwohner gibt und dass die Stadt versuchen sollte, genügend Orte zu finden, wo ggf. Unterflurcontaineranlagen untergebracht werden können, wie sie auch im Umland von München vielerorts und auch in anderen Städten unseres Landes zu finden sind. Als Antwort war damals unter Anderem zu lesen, dass aus Gründen des Denkmalschutzes eine Aufstellung von Wertstoffinseln bislang dort unterblieben ist. Nur, getan hat sich auch nichts seit dem und die berechtigte Klage von Anwohnern um den Thomas-Wimmer-Ring in den aktuellen Medien, dass die Wertstoffinsel an der Ostseite des Rings wegen der Baustelle auch noch weggefallen ist und so keine Entsorgungsmöglichkeit mehr da ist, erinnert an das jahrealte Anliegen. Wir verstehen nicht, warum es so schwer ist, in der Münchner Altstadt in angemessener Zahl Unterflurcontainer für Wertstoffe zu installieren, wie das sogar in hoch sensiblem, historisch relevanten antiken Städten in Europa möglich ist. Es ist nun höchste Zeit, mit der Einrichtung solcher Standplätze zu beginnen und das nicht wieder auf den Sankt-Nimmerleins-Tag zu verschieben.

Richard Quaas, Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 05.09.2017

**Antrag zur dringlichen Behandlung
für die Sitzung der Vollversammlung am 27.09.2017**

Projektanmeldung für den Mobilitätsfonds der Bundesregierung und Vorfinanzierung der Projekte durch die LH München

Die Landeshauptstadt München meldet bei dem von der Bundesregierung neu eingerichteten Mobilitätsfonds nachfolgende Projekte an:

U-Bahn:

- Einführung eines durchgehenden 5-Minuten-Taktes Montag bis Samstag von 6 bis 21 Uhr auf allen U-Bahn-Strecken
- Bedienung im 10-Minuten-Takt zu den sonstigen Betriebszeiten

Bus:

- Umsetzung der von der MVG im Rahmen des letzten Luftreinhaltebeschlusses vorgeschlagenen 50 Busspuren

Tarif:

- 365 Euro-Ticket für München

Um eine zeitnahe Umsetzung zu ermöglichen, finanziert die Landeshauptstadt München diese Projekte vor und passt die Betrauung der Stadtwerke München GmbH zu den Zusatzaufgaben Linienverkehr ab der Fahrplanperiode 2018 entsprechend an.

Begründung:

Der neu eingerichtete Mobilitätsfonds der Bundesregierung im Umfang von einer Milliarde Euro stellt den Kommunen Fördermittel zur Verfügung, um die Grenzwerte der EU-Luftqualitätsrichtlinie einhalten zu können. In Frage kommen insbesondere Maßnahmen, die schnell Wirkung zeigen. Dazu zählen z.B. Taktverdichtungen auf bestehenden Linien des Öffentlichen Nahverkehrs, attraktive Tarife sowie schnell umsetzbare Verbesserungen der Infrastruktur.

Um die anzumeldenden Projekte bereits ab der Fahrplanperiode 2018 umsetzen zu können und sie bei der Bundesregierung anzumelden, muss die Vollversammlung spätestens im September 2017 über eine Vorfinanzierung dieser Projekte entscheiden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dr. Florian Roth

Anna Hanusch

Paul Bickelbacher

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 06.09.2017

ANTRAG

„Denkmalentsorgung“ darf sich nicht lohnen – Wiederaufbau nur in gleicher Höhe

Für das in dreister, widerrechtlicher Weise „entsorgte“ denkmalgeschützte Haus in der Oberen Grasstraße wird Baurecht nur in den Dimensionen des abgerissenen Uhrmacherhäusls erteilt. Wie auch vom Generalkonservator Mathias Pfeil gefordert, muss sich ein möglicher Neubau exakt an den Dimensionen und an der Optik des zerstörten Vorgängerbaus orientieren. Eine (vor allem höhenmäßige) Angleichung an die Nachbargebäude – auch unter Abführung des durch vergrößerten Wohnraum entstehenden Mehrwerts – wird nicht genehmigt.

Begründung:

Unter keinen Umständen darf sich ein Frevel wie diese Verletzung der Bau- und Denkmalschutzgesetze für den Verursacher auch noch finanziell lohnen und dazu führen, dass der Fall unter Eigentümer und Bauherren weiterer denkmalgeschützter Bauten Schule macht. Eine Gewährung von Baurechtsmehrung würde sonst in kürzester Zeit dazu führen, dass potenzielle Strafen in die Planungen bereits „eingepreist“ würden und die wenigen noch vorhandenen stadtbildprägenden Kleinhäuser und Ensembles verschwinden. Ziel muss sein, den vorherigen Zustand soweit wie irgend möglich wieder herzustellen.

Initiative:

Richard Progl

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Mario Schmidbauer

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 6. September 2017

**Dienstag, 12. September: Engpässe in der U-Bahn
wegen parallel stattfindender Großveranstaltungen**

Pressemitteilung MVG

**Harlaching: Gesundheitsvorträge zu Beckenboden-
Senkung und Herzproblemen**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

MVG Information für die Medien

6.9.2017

Dienstag, 12. September: Engpässe in der U-Bahn wegen parallel stattfindender Großveranstaltungen

Am Dienstag, 12. September, sind im Münchner U-Bahnnetz zeitweise Engpässe zu erwarten. Grund dafür ist, dass sich der abendliche Berufsverkehr zum Teil mit der Anfahrt zu gleich zwei parallel stattfindenden Großveranstaltungen überschneidet. Zum einen findet ab 19.15 Uhr im Olympiastadion das bereits seit mehreren Monaten terminierte Konzert der Rolling Stones statt. Zum anderen wurde für 20.45 Uhr das Champions-League-Spiel FC Bayern München gegen RSC Anderlecht in der Allianz Arena angesetzt. Bei beiden Veranstaltungen ist von einem hohen Anteil an U-Bahn-Nutzern auszugehen. Längere Wartezeiten und temporäre Sperrungen einzelner Bahnhöfe bei drohender Überfüllung sind daher nicht auszuschließen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Die MVG appelliert deswegen insbesondere an alle Konzertbesucher:

- Bitte möglichst frühzeitig Richtung Olympiastadion aufbrechen! Das hilft, den Andrang zu entzerren. So kommen alle schneller ans Ziel!
- Bitte alternativ zur U3 auch die extra für Rolling-Stones-Fans eingerichtete Zusatzlinie U8 nutzen. Die U8 pendelt bereits ab ca. 16 Uhr alle 10 Minuten zwischen Sendlinger Tor, Hauptbahnhof, Scheidplatz und Olympiapark.
- Alternativ können Fahrgäste auch die U1 oder U7 bis zum Olympia-Einkaufszentrum nutzen und dort in die U3 Richtung Olympiazentrum umsteigen.

Hinweis für Fußballfans: Zur Allianz Arena wird als Ergänzung zur U6 wieder der kostenlose Busservice ab S-Bahnhof Donnersbergerbrücke eingerichtet. Start ist um 18.15 Uhr im 10-Minuten-Takt. Die Busse fahren

MVG Information für die Medien

ohne Zwischenhalt direkt nach Fröttmaning.

Um beide Veranstaltungen möglichst bedarfsgerecht bedienen zu können, wird die MVG ggf. einzelne Verstärkerzüge der U3 als U6 zur Allianz Arena umleiten.

Bitte Geduld bei der Heimfahrt

Engpässe sind auch bei der Rückfahrt von beiden Veranstaltungen zu erwarten. Wenn Tausende zeitgleich zu den U-Bahnhöfen Olympiazentrum und Fröttmaning drängen, wird die MVG diese beiden Stationen jeweils temporär sperren müssen, um den Andrang zu dosieren und so die Sicherheit zu gewährleisten.

Zur Bewältigung des Fahrgastaufkommens sind auf und entlang der U3/U6 und U8 insgesamt rund 15 zusätzliche Fahrer und ca. 70 Mitarbeiter für Sicherheit, Fahrgastlenkung und Service im Einsatz. Die MVG bedankt sich schon jetzt für die Kooperation und Geduld der Fahrgäste.

Presseinformation

Harlaching: Gesundheitsvorträge zu Beckenboden-Senkung und Herzproblemen

München, 06. September 2017. Mit zwei Gesundheitsvorträgen im September informiert das Klinikum Harlaching Patientinnen und Patienten. Den Anfang macht eine Veranstaltung für Frauen zum Thema Beckenbodensenkung und Blasenschwäche am 12. September ab 16.30 Uhr. Jede zweite Frau jenseits der 50 leidet punktuell unter Blasenschwäche. Das Ursachenspektrum ist vielfältig. In einer Patientenveranstaltung werden Senkungen von Blase, Scheide und Enddarm erklärt, die häufig mit einer Blasenschwäche einhergehen. Zudem informiert Dr. med. Georg Bachholz, Ltd. Oberarzt am Klinikum Harlaching, über die konservativen und operativen Behandlungsoptionen.

Unter dem Titel „Herzprobleme erkennen und behandeln“ steht der Gesundheitsvortrag am 13. September ab 15.00 Uhr. Je früher Herzprobleme erkannt werden, desto besser können diese behandelt werden. Prof. Dr. med. Harald Kühl, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und internistische Intensivmedizin am Klinikum Harlaching, erklärt die Diagnostik von Gefäßverkalkung und Herzrhythmusstörungen.

Die Vorträge finden im Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen auf dem Gelände des Klinikums Harlaching, Sanatoriumsplatz 2, statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:




Raphael Diecke
Pressesprecher

Maike Zander
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)